

Zeitschrift:	Mitteilungsblatt / Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Herausgeber:	Schweizerische Musikforschende Gesellschaft
Band:	12 (1948)
Rubrik:	Bericht über die 29. Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft : Samstag, 30. Oktober 1948, im Musikwiss. Seminar der Universität Fribourg

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mitteilungsblatt

Nr. 12 - Dezember 1948

Bericht über die 29. Hauptversammlung der Schweizerischen Musikforschenden Gesellschaft

Samstag, 30. Oktober 1948, im Musikwiss. Seminar der Universität Fribourg.

A. Geschäftliche Sitzung.

Der Vorsitzende, Dr. Ernst Mohr, eröffnet die Sitzung um 14.30 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Hauptversammlung statutengemäss erfolgt ist.

Das Protokoll der vorjährigen Hauptversammlung (in Näfels), das im 11. Mitteilungsblatt der Gesellschaft erschien, wird ohne Verlesung genehmigt.

Der Präsident verliest den Jahresbericht für das Vereinsjahr 1947/48, das er als eines der ruhigen und steten Weiterentwicklung ohne aussergewöhnliche Ereignisse charakterisiert.

a) Senfl-Ausgabe. Eine neue Vereinbarung zwischen dem Landesinstitut für Musikforschung in Kiel (Prof. Albrecht), das die Weiterführung der Senfl-Ausgabe an Stelle des ehemaligen Staatlichen Instituts für deutsche Musikforschung übernommen hat, konnte noch nicht getroffen werden, doch soll der Vertrag demnächst zustande kommen. Inzwischen ist die Korrektur des 3. Liederbandes (des 5. Bandes der Gesamtausgabe), am 9. September 1948 an den Heinrich-Möseler-Verlag in Wolfenbüttel abgegangen. Eine letzte Korrektur wird nach ihrem Eintreffen sofort erledigt sein, so dass — da Papier vorhanden sein soll — die Herausgabe in den nächsten Monaten zu erwarten ist. — Der 6. Band der Gesamtausgabe, der den zweiten Teil der Motetten enthalten soll, wird von Prof. Gerstenberg vorbereitet. Nachdem die Möglichkeit besteht, Photos der notwendigen Quellenunterlagen für den 4. Teil der Lieder aus Deutschland zu erhalten, wird 1949/50 auch der Rest der Lieder, die Oden und die Instrumentalstücke vorgelegt werden können. Der Präsident dankt Prof. Altwege und Dr. Geering für ihre vorbildlichen Dienste, die sie mit ihrer Arbeit an der Senfl-Ausgabe der Wissenschaft und der Gesellschaft geleistet haben und noch leisten werden.

b) Publikationen schweizerischer Musikdenkmäler. Der Vorstand hat sich mit dem Plan — das Gesamtprogramm wurde bereits im Mitteilungsblatt Nr. 11 vorgelegt — eingehend beschäftigt. Dr. Max Zulauf hat mit der Bereitstellung des 5. Bandes (vierstimmige Konzerte von H. Albicastro) begonnen. (Da Dr. Zulauf am Erscheinen krankheitshalber verhindert ist, entfallen nähere Mitteilungen über den Stand der Arbeit). Die vom Vorstand bestellte Editionskommission hat die Richtlinien für die Gestaltung der Ausgabe zum Teil bereits festgelegt. Die Finanzierung bildet einstweilen die Hauptsorge, doch soll an sie erst herangetreten werden, wenn das Manuskript druckfertig vorliegt. Es sind immerhin bereits Schritte unternommen worden, um eine Subventionierung zu erreichen. — Auch die Arbeiten für die Herausgabe von Band 4 (Werke von J. M. Glette) sind bereits im Gange.

c) Bestandesaufnahme musikalischer Denkmäler in der Schweiz. Diese ist (wie schon an der letzten Hauptversammlung mit-

geteilt wurde) auf Antrag von Dr. Refardt vorläufig eingestellt worden. Auf Wunsch der Ortsgruppe Innerschweiz hat jedoch Dr. Refardt eine Anleitung für Bestandesaufnahmen formuliert. Sie wurde vervielfältigt und steht Interessenten zur Verfügung.

d) **J a h r b u c h.** Aus finanziellen Gründen musste auf die Herausgabe eines Jahrbuches auch dieses Jahr verzichtet werden. Der Vorstand hat sich mit der Jahrbuchfrage beschäftigt und hofft, in nächster Zeit wieder ein Jahrbuch veröffentlichen zu können.

e) **B i b l i o g r a p h i e.** Die Bibliographie der in schweizerischen Bibliotheken vorhandenen Musikalien wurde im Berichtsjahr weitergefördert. Fräulein Marta Walter hat im Auftrag des Vorstands an diesem Katalog, dem als Grundlage der von Dr. Refardt hergestellte, im Jahre 1935 angeschlossene, Zettelkatalog diente, weitergearbeitet.

f) **O r t s g r u p p e n t ä t i g k e i t.** Im allgemeinen ist eine erfreulich rege Tätigkeit zu verzeichnen. (Die Tätigkeitsberichte der einzelnen Ortsgruppen findet der Leser auf Seite 4.) Leider hat sich die Gründung einer welsch-schweizerischen Ortsgruppe nicht verwirklichen lassen, obschon sich einige Herren bemüht haben, in Lausanne eine solche ins Leben zu rufen. — Ueber die junge innerschweizerische Ortsgruppe, die noch in den Anfängen steckt, macht deren Vorsitzender Dr. Saladin einige Mitteilungen; es ist vor allem eine Zusammenarbeit mit dem Luzerner Konservatorium und Orchester geplant. Prof. Dr. Cherbuliez referiert kurz über die in Zürich versuchswise durchgeföhrten «Hausabende», sowie über finanzielle Fragen. Dr. Mohr erwähnt, dass die Basler Ortsgruppe im Hinblick auf den bevorstehenden ersten Nachkriegskongress der I. G. M. W. ihre Vortragstätigkeit etwas eingeschränkt hat.

g) **S c h w e i z e r i s c h e M u s i k b i b l i o t h e k.** Es wurde für die Schweizerische Musikbibliothek, die Eigentum der Gesellschaft und als Depositum in der Basler Universitätsbibliothek untergebracht ist, u. a. eine vollständige Sammlung der Klavierauszüge von J. S. Bachs Kantaten angeschafft. Allerdings konnte bisher nur etwa die Hälfte der Ankaufssumme bezahlt werden, den Rest hat liebenswürdigerweise die Universitätsbibliothek vorgestreckt. Die SMfG. hat ausserdem auf eine Gesamtausgabe der Werke von A. Vivaldi subskribiert.

h) **A r c h i v.** Es wurde für die SMfG. ein Archiv errichtet, das in der Universitätsbibliothek aufgestellt wird. Ein entsprechender Vertrag wurde abgeschlossen. Herr Dr. Refardt hat es liebenswürdigerweise übernommen, die Akten zu ordnen. Der Präsident spricht ihm und Dr. Schwarber, dem Direktor der Universitätsbibliothek Basel den besten Dank für ihre Hilfe aus. — Dr. Refardt macht einige Mitteilungen über seine Arbeit; er hat zunächst die Akten der Ortsgruppe Basel geordnet, die Ordnung des Aktenmaterials der Gesamtgesellschaft war dagegen noch nicht möglich, da dieses zurzeit noch nicht zur Verfügung steht.

i) **M i t t e i l u n g s b l a t t.** Es sind gewisse Änderungen vorgesehen. Der Vorstand hat beschlossen, künftighin die Referate über die an der Hauptversammlung gehaltenen Vorträge wegfallen zu lassen, ferner bei den Anschaffungen für die Schweizerische Musikbibliothek nur noch diejenigen der SMfG. selbst, nicht aber auch die der Universitätsbibliothek zu publizieren. Dafür sollen ausser den Publikationen der Gesellschaft alle wichtigeren Neuerscheinungen der schweizerischen Musikliteratur, inklusive Dissertationen, ferner die an schweizerischen Universitäten gehaltenen Vorlesungen und Seminare, sowie die Mutationen im Lehrkörper verzeichnet werden. Das Mitteilungsblatt soll von jetzt an auch den Mitgliedern der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft zugestellt werden, um auch dem Ausland Kenntnis vom Stand der schweizerischen Musikforschung zu geben.

k) Beziehungen zu andern Gesellschaften. Mehrere Mitglieder des Zentralvorstands waren bei den Besprechungen der Internationalen Gesellschaft für Musikwissenschaft in Basel (Pfingsten 1948) anwesend. Dem Zentralpräsident, Dr. E. Mohr, oblag es, bei der Eröffnung der Sitzungen die Delegierten der verschiedenen Länder zu begrüßen. Bei der Neukonstituierung des Bureaus der I. G. M. W. wurde anstelle des zurücktretenden bisherigen Sekretärs, Prof. Dr. W. Merian, der von Basel vorgeschlagene Dr. Arnold Geering als erster, Dr. Ernst Mohr als zweiter Sekretär gewählt, so dass (zusammen mit Prof. Dr. J. Handschin, der als Vertreter der Schweiz Mitglied des Direktoriums ist) nunmehr drei Vorstandsmitglieder der SMfG. in der Leitung der I. G. M. W. tätig sind. — Da die SMfG. auf ihrem Gebiet ähnliche Ziele verfolgt wie die andern, der «Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft» bereits angehörenden Vereine, stellte unsre Gesellschaft das Gesuch um Aufnahme in diese. Dem Gesuch dürfte bei der am 23. November in Genf stattfindenden Generalversammlung der «Schweiz. Geisteswissenschaftlichen Gesellschaft» entsprochen werden.

1) Hilfsaktion. Der Aufruf zugunsten notleidender Musikforscher in Deutschland hat erfreulicherweise zahlreiche Spenden zur Folge gehabt, so dass 24 Lebensmittelpakete verschickt werden konnten.

Der Jahresbericht wird von der Versammlung genehmigt.

Die Jahresrechnung 1947/48 wird von Herrn W. Nadolny verlesen. Da am 30. Juni 1948 der Beitrag der Zürcher Ortsgruppe noch nicht eingegangen war, ergibt sich ein Ausgabenüberschuss von Fr. 230.—, sonst wäre ein Einnahmenüberschuss von Fr. 120.— zu verzeichnen. Gegenüber der von zürcherischer Seite gemachten Anregung, die Beiträge an die Zentralkasse zu ermässigen, stellt der Kassier zur Erwägung, ob nicht die Mitgliederbeiträge bei den Ortsgruppen erhöht werden könnten, wobei der an die Zentralkasse abzuliefernde Beitrag weiterhin Fr. 5.— betragen würde. — Die Jahresrechnung wird genehmigt und das Budget für 1948/49 verlesen.

Wahlen. Dr. Franz Brenn wird als neues Mitglied in den Zentralvorstand gewählt. Die Hauptversammlung bestätigt die bisherigen Vorstandsmitglieder, und zwar gleichfalls in offener Wahl.

Diversa. Es wird eine kleine Statutenänderung in § 6 betr. die Bibliothekskommission (textliche Formulierung) angenommen. Nachdem Dr. Refardt dem Zentralpräsidenten den Dank der Gesellschaft ausgesprochen hat, schliesst dieser die 29. Hauptversammlung um 15.30 Uhr.

In Vertretung des Aktuars:

Der Vizepräsident: Dr. Willi Schuh.

B. Das übrige Tagesprogramm.

Der umsichtige Gastgeber der Tagung, Dr. F. Brenn, verstand es, den geschäftlichen Teil reizvoll zu umrahmen. Die Morgenstunden waren unter Führung des kundigen Abbé Pfülg einem kunstgeschichtlichen Rundgang durch die Gotteshäuser und Quartiere der Altstadt gewidmet. Gleich zu Beginn überraschte die Franziskaner Kirche mit ihrer einzigartigen Fülle erhaltenen, spätmittelalterlichen Kunstschatzes. Pater Mouillet liess den Betrachter die an italienische Vorbilder gemahnenden Fresken eines Marienlebens im Kreuzgang sowie die grossartigen, schwäbische Bildvorstellungen erweckenden Tafelgemälde des Hochaltars zu einem seltenen Kunsterlebnis werden. Nach der Hauptversammlung folgte eine Reihe von Kurzreferaten. Dr. Kurt von Fischer verglich die Violinschule Leopold Mozarts vom Jahre 1756 mit ihrer aus dem Jahre 1917 stammenden Neubearbeitung. Dr. G. Zwick orientierte über noch unbekannte ein- und mehrstimmige Musik aus Fribourger Choralhandschriften. Dr. Zygmunt Estreicher illustrierte an Schallplattenaufnahmen aus Ozeanien Vorfragen ethnologischer Musikforschung. Schliesslich

beleuchtete Omelan Nizankowsky das ukrainische Volkslied vom historischen und harmonischen Standpunkt aus; dabei erfreuten noch besonders die von einem ungarischen Vokalquartett mit kristallklaren Stimmen vorgetragenen Beispiele und der Vortrag einer folkloristischen Suite für Orchester von Vaclav Nelybel. Zum Ende der Tagung bot die Kantonsbibliothek eine Schau ihrer wichtigsten liturgischen Bücher und Fragmente vom 13. bis zum 17. Jahrhundert.

Frank Labhardt.

Aus den Tätigkeitsberichten der Ortsgruppen über die Saison 1947/48

1947

Basel:

28. November: Generalversammlung der Ortsgruppe in der Schola Cantorum. Anschliessend «Cembalomusik aus dem 17./18. Jahrhundert», ausgeführt von Eduard Müller, Basel.
20. November: Vortrag von Dr. Heinz Trefzger, Berlin, über «Das klassische chinesische Saitenspiel», gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde.

1948

12. Februar: Vortrag von Prof. Federico Ghisi, Florenz, über «Les Strambotti-Laude, représentants de la polyphonie populaire du 15ième siècle», gemeinsam mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität.
5. März: Vortrag von Prof. Willy Tappolet, Genf, über «Arthur Honeggers Horace Victorieux und Antigone», in Verbindung mit dem Basler Kammer-Orchester und der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (Ortsgruppe Basel).
17. März: Vortrag von Dr. Karl Friedrich Rieber, Lörrach, über «Die Symbolik in den Bachschen Orgelchorälen».
31. März: Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, über «Jean-Pierre de Crousaz und Leonhard Euler in ihren Beziehungen zur Musik».
14. Mai: Vortrag von Prof. Dr. Fr. Blume, Kiel, über «Goethe und die Musik», gemeinsam mit dem Musikwissenschaftlichen Seminar der Universität.
29. Juni: Vortrag von Prof. Dr. Hans Mersmann, Köln, über «Soziologie als Hilfswissenschaft der Musikgeschichte».

Bern - Solothurn - Freiburg:

1947

11. Dezember: Referat von Dr. Max Zulauf über «Carl Munzinger und das Volkslied».

1948

7. Februar: Hauptversammlung der Ortsgruppe. Vorausgehend Vortrag von Prof. Dr. W. Gurliett über «Zur Epochenbildung in der Musikgeschichte».
20. März: Vortrag v. Dr. Franz Brenn, Fribourg, über «Von der Aufgabe der Musiktheorie».
24. April: Vortrag von Hrn. Ernst Schiess, Bern, über «Die Organisation des Orgelklanges».
20. Mai: Vortrag von Prof. Dr. Fr. Blume, Kiel, über «Goethe und die Musik».

1947

Innerschweiz:

11. Dezember: Geschäftssitzung.

1948

29. Januar: Vortrag von Dr. Edgar Refardt, Basel, über «Einige Aufgaben der schweizerischen Musikforschung», anschliessend Diskussion.
28. April: Vortragsabend in Verbindung mit der kirchenmusikalischen Abteilung des Konservatoriums Luzern, Referat von Prof. Karl B. Jindracek, Wien, über «Das Musikleben im heutigen Wien».

Zürich:

1947

17. Oktober: Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich: Vorweisung der «Harmonie Universelle» 1636/37 von Mersenne (Exemplar der Universitätsbibliothek Genf), mit anschl. Diskussion.
17. November: Vortrag von Prof. Dr. Fritz Gysi, Zürich, über «Joh. Nepomuk Hummel's Klavierwerk».
28. November: Vortrag von Dr. Heinz Trefzger, Berlin, über «Das klassische chinesische Saitenspiel», gemeinsam mit der Schweiz. Gesellschaft für Asienkunde.
11. Dezember: Vortrag von Dr. Kurt v. Fischer, Bern, über «Symmetrien in der Musik (Studien an Bachs Inventionen)».

1948

16. Januar: Vortrag von Dr. Maria-Elisabeth Brockhoff, Münster (Westfalen), über «Die Farbenpartitur, eine neue analytische Methode».
16. Februar: Vortrag von Prof. Dr. J. Handschin, Basel, über «Kultur und Musik».
9. April: Vortrag von Dr. Kurt von Pahlen, Buenos Aires, über «Musik in Südamerika», unter freundl. Mitwirkung von Frau Kammersängerin Margherita Perras, Sopran, Zürich.
20. Mai: Vortrag von Prof. Dr. A.-E. Cherbuliez, Zürich, über «J.-P. de Crousaz und Leonhard Euler in ihren Beziehungen zur Musik».
5. Juni: Vortrag von cand. phil. Andres Briner, Zürich, über «Das Bild „Allegorie der Musik“ (Musikinstrumente Beginn des 16. Jahrhunderts)».
26. Juni: Besuch in der Orgelbaufabrik Metzler & Söhne in Dietikon (Zürich).
2. Juli: Vortrag von Prof. Dr. Hans Mersmann, Köln, über «Beethoven (Versuch einer Entwicklungsanalyse)».